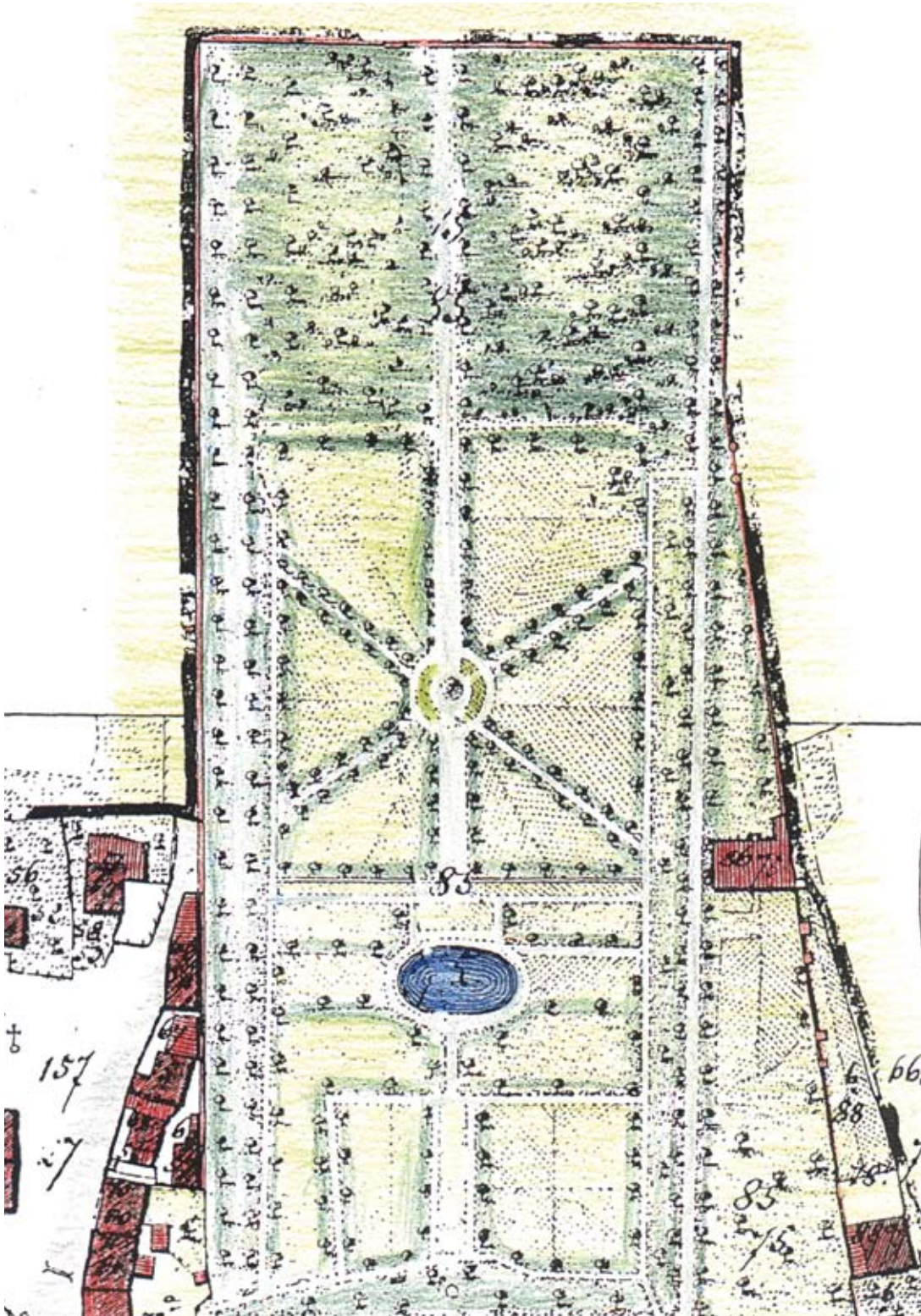




Pfad der Selbsterfahrung



Unsere Gäste:

Camarasa Albert, Italien
Cichacz Karoline, Polen
Yucel Yusuf, Türkei
Rak Igor, Estland
Alektotov Kiril Estland
Bozkurt Serhat, Türkei
Gutsul Alina, Ukraine
Tigova Olena, Ukraine
Thoraval Margot, Frankreich
Thomas Laurent Fanny, Frankreich
Poncet Alexandre, Frankreich
Cavusoglu Selin, Türkei
Park Jong-Won, Korea
Jang Min-Su, Korea
Zalewska Karlona, Polen
Kludas Johannes, Deutschland
Fuhrmann Anne, Deutschland
Joder Axle Olivier, Frankreich
Cavusoglu Selin, Türkei
Skocic Milica, Serbien.



Liebe Stamsrieder,

die Teilnehmergeinschaft Stamsried II möchte Sie mit dieser Broschüre über den Stand der Dorferneuerung Stamsried II informieren und die nächste Maßnahme vorstellen.

Im Jahr 1985 ordnete die damalige Flurbereinigungsdirektion Regensburg die Dorferneuerung Stamsried II an. Anschließend wurde mit Ihnen im Rahmen der Bürgerbeteiligung und eines Gestaltungswettbewerbs der Dorferneuerungsplan aufgestellt. Zusammen mit dem Markt Stamsried hat die Teilnehmergeinschaft Stamsried II zahlreiche Infrastrukturmaßnahmen wie Dorfplätze, Gehwege, Ortsstraßen und Parkplätze geschaffen.

Zur Verbesserung der Ökologie wurde der Kirchbach auf einer Länge von 540 Meter renaturiert und ein Kneippbecken errichtet. Damit konnte der Grundstein für weitere Projekte des Marktes Stamsried im Naherholungsgebiet Kirchbachaue geschaffen werden (Kinderspielplatz, Barfußweg und Keltischer Baumkreis).

Ihr Heimatort wurde am östlichen Ortsrand mit einem Streuobst-Erlebnissgarten eingegrünt und die so genannten „Rosenkranzweiher“ am westlichen Ortseingang erhielten eine ökologische Umgestaltung. Sie dienen Ihnen nun ebenfalls zur Naherholung.

Eine der wichtigsten Maßnahmen der Teilnehmergeinschaft Stamsried II (TG) für das Gelingen der Dorferneuerung in Ihrem Heimatort war die Befreiung des historischen Schlossparks von störenden Bauten. Anschließend konnte die Revitalisierung des barocken Parks durch den Markt Stamsried in Angriff genommen werden.

Die Europäische Gemeinschaft, die Bundesrepublik Deutschland und das Land Bayern förderten die Dorferneuerung in Stamsried mit bisher 3,1 Mio. Euro.

Unsere jüngste Maßnahme unterstützt die Bemühungen des Marktes, den barocken Schlosspark mit dem neu errichteten Naturerlebnisbad für die Stamsrieder und seine Gäste noch attraktiver zu gestalten. Die positiven Erfahrungen aus dem „Keltischen Baumkreis“ und der Vorträge über Geomantie bei der Stamsrieder Ortsbildmesse hat die TG dazu bewogen eine geomantische Standortanalyse im Bereich des Schlossparks durchführen zu lassen. Die Ergebnisse daraus wurden in die Objektplanung zur Erstellung eines geomantischen Pfades der Selbsterfahrung eingearbeitet.

Ausgehend von der Erkenntnis, dass viele alte Kulturen die Geomantie für ihre Lebensraumgestaltung nutzten, kam der Gedanke Jugendliche aus der ganzen Welt, als Nachfahren dieser Kulturen, an den „geomantischen Selbsterfahrungspfad im Schlosspark“ mitwirken zu lassen. Die TG wird deshalb zusammen mit der ijgd und dem Markt Stamsried ein internationales Workcamp veranstalten.

Die jungen Gäste aus aller Welt und interessierte Jugendliche aus Stamsried dürfen zusammen einige Stationen dieses Pfades erstellen und dabei die Gastfreundschaft der Stamsrieder erfahren. Ich würde mich freuen, wenn aus diesen Begegnungen zwischen Ihnen und den ausländischen Jugendlichen Freundschaften entstehen, die lange Zeit andauern.

Erwin Michl
Vorstandsvorsitzender



Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der Markt Stamsried hat in den letzten 15 Jahren ein anderes, neues Gesicht bekommen. Wir können voller Freude und Dankbarkeit festhalten, dass wir eine erstklassige Infrastruktur vorhalten, die allen Altersgruppen ein äußerst lebenswertes Umfeld anbietet. Auf diesem erfolgreichen Weg war uns die Dorferneuerung ein wichtiger und zuverlässiger Begleiter.

Der Markt Stamsried hat bisher eine sehr gute Förderung erhalten und bedankt sich hierfür ausdrücklich. Es ist mir an dieser Stelle ein großes Bedürfnis, mich nochmals für die kooperative und vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den jeweiligen Anliegern und Mitbürgern zu bedanken. Die Bürgerbeteiligung und die Tätigkeit der Vorstandschaft der Teilnehmergeinschaft Stamsried II (TG) war stets vorbildlich. Vergelt's Gott möchte ich nochmals für die einzigartige Arbeit des örtlich Beauftragten der TG, Herrn Franz Keil, sagen.

Der Markt Stamsried hat in den letzten knapp zehn Jahren konsequent daran gearbeitet, sich durch ein unverwechselbares Profil zu optimieren: Familienfreundlichkeit, Nachhaltigkeit und ganzheitliche Ansätze sind Antrieb und Ziel unseres Denkens und Handelns. Mit der Neuschaffung der Kirchbachau, der Anlage eines Walderlebnispfad mit allen Sinnen, dem Optimieren des Botanischen Lehrpfades, der Errichtung des Obstlehrpfades und dem Herausarbeiten weiterer ökologischer Schwerpunkte sind wir auf einem sehr guten Weg.

Die Revitalisierung des Stamsrieder Schlossparks mit vollbiologischem Naturbad und geomantischem Pfad der Selbsterfahrung bestärkt uns auf unserem nachhaltigen Weg

zusätzlich. Mit der Darstellung des Themenkomplexes „Vollbiologisches Naturbad und geomantischer Selbsterfahrungspfad inmitten einer barocken Parkanlage“ habe ich für den Markt Stamsried am E.ON Bayern Umweltpreis 2006 teilgenommen.

Der Markt Stamsried ist einer der Preisträger. Der Preis wird am 24. Juli im Deutschen Museum übergeben. Mich freut riesig, dass unser Gesamtansatz die Hauptjury des E.ON Bayern Umweltpreises 2006 überzeugte. Die Revitalisierung des Schlossparks ist ein bayernweit einmaliges Projekt, das ökonomische, ökologische, soziale und geistig - seelische Nachhaltigkeit verbindet.

Viele Jugendliche aus der ganzen Welt haben sich für das Projekt „Errichtung des geomantischen Pfades der Selbsterfahrung“ interessiert. Letztlich werden in der Zeit vom 29. Juli bis 19. August 20 Jugendliche in Stamsried weilen. Dies wird eine große Auszeichnung für uns sein, denn dann werden auch wir berechtigter Weise sagen können: Die Welt zu Gast in Stamsried!

Ich bin überzeugt davon, dass wir Stamsrieder diese Jugendlichen freundlich aufnehmen und nach besten Kräften unterstützen werden. Riesig freuen würde es mich, wenn darüber hinaus der ein oder andere Stamsrieder aktiv mitarbeiten würde.

Ich freue mich auf diese Arbeit und weiß, dass wir unser vorhandenes großes Potential damit noch weiter verbessern werden.

Alfred Lang
1. Bürgermeister

Projektbeschreibung für das Workcamp

Eingebettet in die reizvolle Mittelgebirgslandschaft des Bayerischen Waldes liegt der malerische Erholungsort Stamsried.

Der Bayerische Wald, das „grüne Dach Europas“ ist das größte zusammenhängende Waldgebiet Mitteleuropas, wie geschaffen zum Erholen und Entspannen. Einen Ort zu schaffen, der auf ganz besondere Art und Weise zum „Krafttanken“ einlädt, ist auch das Ziel dieses Workcamps. Im barocken Schlosspark des Marktes Stamsried werdet ihr einen geomantischen „Pfad der Selbsterfahrung“ mit achtzehn Stationen anlegen. Diese befinden sich jeweils auf ganz spezifischen erdenergetischen Feldern.

Erstellt werden unter anderem ein Steinkreis aus Granitfindlingen, ein Rasenlabyrinth, zwei Pflasterspiralen und ein Aussichtshügel mit Steingarten. Der überwiegend zum Einsatz kommende Werkstoff ist Naturstein. Ausführen werdet ihr diese landschaftsgärtnerischen Arbeiten gemeinsam mit Fachkräften und Jugendlichen aus Stamsried unter Anleitung von Landschaftsarchitektinnen. Neben diesen handwerklichen Tätigkeiten könnt ihr eure Kreativität und euren Gemeinschaftsgeist in einem Workshop einbringen, der die Anlage eines Keltischen Jahreskreises bzw. Sonnenrades als Zeichen der interkulturellen Verbundenheit zum Ziel hat.

Untergebracht seid ihr in einem Schulgebäude. Zur Freizeitgestaltung bieten sich das neu eröffnete Naturbad im Schlosspark und vielfältige Sport- und Freizeiteinrichtungen in Stamsried, aber auch Ausflüge in die nahe gelegenen Städte Cham und Roding, nach Regensburg, München und Prag oder auf die Berge des Bayerischen Waldes an.





Liebe Stamsrieder,

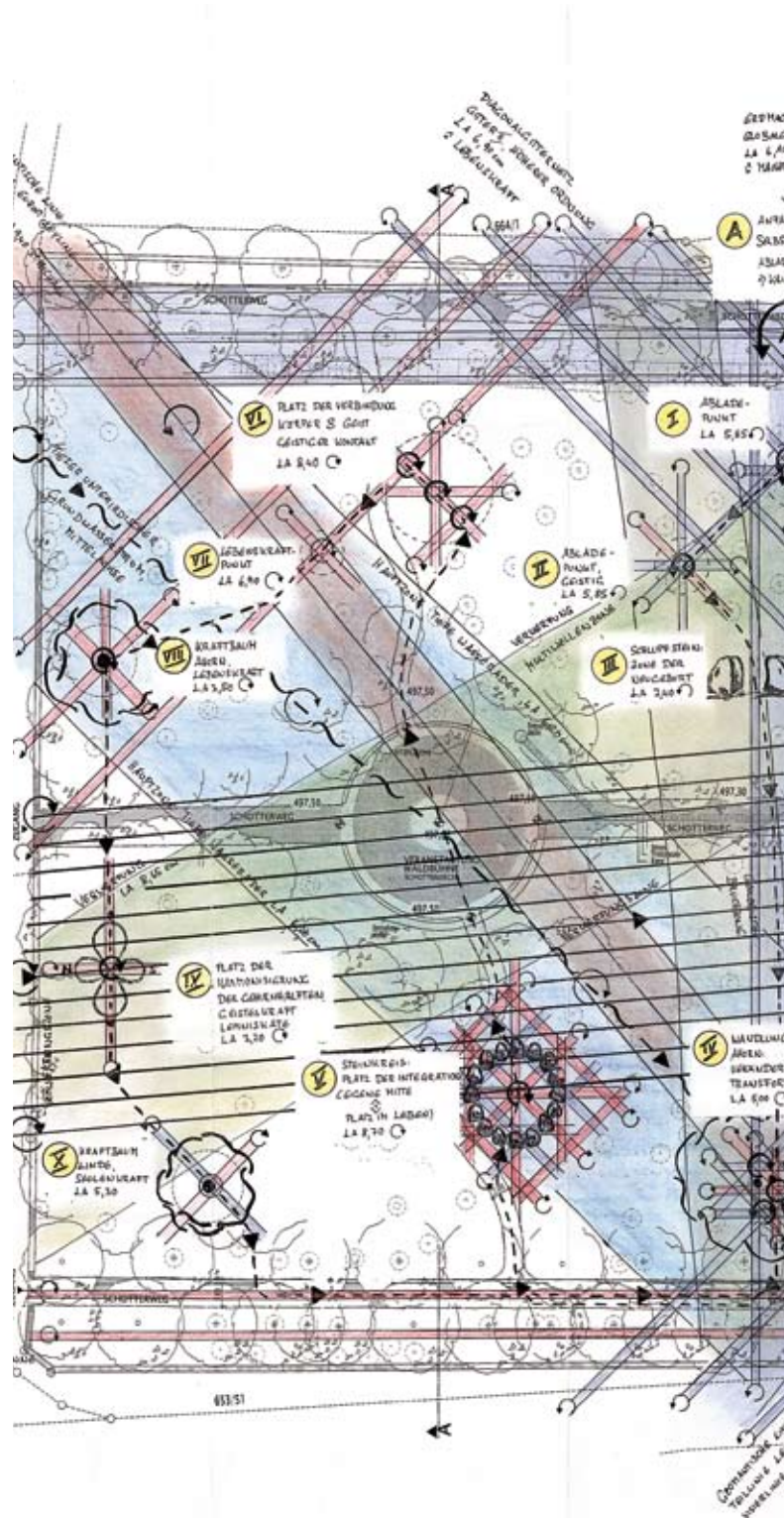
zahlreiche Indizien weisen darauf hin, dass es sich beim Markt Stamsried um einen uralten Zentralort von herausragender Bedeutung handelt.

Eines der offensichtlichsten ist der Ortsname selbst. Die Endung "ried" kennzeichnet eine Rodungssiedlung. Der Namensbeginn „Stam“ deutet auf eine Hauptrodung hin. Das Tal des Regen mit seinen Nebenflüssen war unweit Stamsried nachweislich bereits in prähistorischer Zeit besiedelt. Beginnend mit der alten Feuersteinstraße, die vom Donauraum durch das Regental nach Böhmen führte, verläuft hier seit über 7000 Jahren eine der ältesten Völker- und Handelsstraßen Mitteleuropas. Funde von Hügelgräbern nahe Stamsried lassen ebenfalls auf eine wesentlich ältere Entstehungsgeschichte schließen als es uns die erste schriftliche Erwähnung von 1140 bezeugt.

Die landschaftliche Sesselage, die an drei Seiten von bewaldeten Hügelketten geschützt ist und sich nach Süden hin in eine weite Ebene öffnet, gilt als ideale Siedlungssituation und bewog schon die Kelten sich hier niederzulassen. Sie bevorzugten für ihre Höhensiedlungen Bergspornlagen, wie wir sie in Stamsried vorfinden.

Für unsere Ahnen war es von existenzieller Wichtigkeit, im Einklang mit den Gesetzen der Erde zu bauen. Die Natur war für sie eine ihnen übergeordnete Macht, auf deren Wohlwollen sie angewiesen waren und sie taten deshalb alles, um ihr gerecht zu werden. Das Erkennen der unterschiedlichen Energiestrukturen, die an einem Ort vorherrschen, war für sie lebensnotwendig.

Vieles deutet darauf hin, dass dieses Wissen auch bei der Gestaltung des Herrschaftssitzes Stamsried eine Rolle spielte.



Die Baumeister solcher Anlagen gehörten meist christlich-esoterischen Ritterorden wie den Johannitern oder den bürgerlichen Geheimlogen der Freimaurer und Rosenkreuzer an. Sie alle wandten uraltes geomantisches Wissen an, dessen sich schon die Eingeweihten der alten Ägypter, Griechen und Römer, aber auch der innere Kreis des Urchristentums, die Tempelritter und die gotischen Bauhütten bedienten.

Die Bauherren wussten offensichtlich über die unterschiedlichen Energiemuster, die hier vorherrschen, Bescheid und versuchten sie u. a. über das Achsensystem des barocken Gartens zu fassen, zu kanalisieren und so erfahr- und nutzbar zu machen.

Erzeugt werden diese energetischen Muster vor allem durch das Erdmagnetfeld, die topographischen geologischen und hydrologischen Standortgegebenheiten, die Geographie Stamsrieds und seine Bedeutung innerhalb des näheren und weiteren Umfeldes.

Diese ortsspezifischen Strukturen wurden in einer geomantischen Standortanalyse erfasst und ausgewertet. Auf dieser Grundlage wurde die Objektplanung mit den nun 18 Stationen mit unterschiedlichen Energiemustern herausgearbeitet: Es entstehen dadurch Plätze, die mehr zur Ruhe geeignet sind und andere zum aktiven Tun. An manchen wird man sich frisch und energetisch aufgeladen fühlen, andere wiederum werden entspannenden Charakter haben. Einige werden Leichtigkeit vermitteln, andere Geborgenheit, wieder andere Harmonie.

Ziel des „Geomantischen Selbsterfahrungspfad“ ist es, für Besucher jeden Alters, sowohl für Einheimische als auch für Touristen, in dem jederzeit öffentlich zugänglichen Teil des Parks Bereiche zu schaffen, die zum Entspannen und zum „Krafttanken“ einladen, die helfen die innere Ruhe

und das Gleichgewicht wieder zu finden, die die Phantasie anregen und zu neuen Taten inspirieren.

Claudia Wanninger
Planungsbüro für Lebensraumgestaltung



Internationale Jugendgemeinschaftsdienste

Hinter diesem Namen verbirgt sich die größte und eine der ältesten Workcamp-Organisationen Deutschlands. ijgd ist ein gemeinnütziger, politisch und konfessionell unabhängiger Verein und anerkannter Träger der internationalen Jugendarbeit. Seit fast 60 Jahren setzen wir uns für Völkerverständigung, interkulturelles Lernen und die Förderung Freiwilligen Engagements ein.

In den jährlich ca. 120 Workcamps in Deutschland leben junge Leute aus aller Welt für drei Wochen zusammen, arbeiten etwa fünf Stunden wochentags an einem gemeinnützigen Projekt und gestalten gemeinsam ihre Freizeit. Jährlich beteiligen sich mehr als 2000 junge Freiwillige aus aller Welt an den Aktivitäten der ijgd.

Neben den Workcamps in Deutschland bietet ijgd Camps in anderen europäischen Ländern, den USA, Afrika, Asien und Lateinamerika an. Außerdem organisieren wir die Aus- und Fortbildung von Gruppen- und SeminarleiterInnen sowie die Langzeitfreiwilligendienste Freiwilliges Soziales Jahr, Freiwilliges Ökologisches Jahr und Freiwilliges Jahr in der Denkmalpflege.

Auf Initiative der Teilnehmergemeinschaft Stamsried II und mit großer Unterstützung des Marktes Stamsried wird es in diesem Sommer auch in Stamsried ein ijgd-Workcamp geben! Der Markt Stamsried wird vom 29. Juli bis 19. August eine bunte gemixte Gruppe junger Leute beherbergen, die tatkräftig bei der Gestaltung des Schlossparkes mithelfen möchten. Die Jugendlichen sind im Alter von 17 bis 21 und kommen aus Italien, Polen, der Türkei, Estland,

der Ukraine, Frankreich, Korea, Serbien und Deutschland. Die gemeinsame „Campsprache“ wird Englisch sein.

Wie können sich die Stamsrieder einbringen?

Die jungen Menschen wünschen sich den Kontakt zu den Stamsriedern. Sie sind neugierig auf unsere Kultur und unsere Region. Nehmen Sie sie herzlich auf und binden Sie sie in das Gemeindeleben ein. Kleine Spenden zur Brotzeit bei der Arbeit wie Getränke oder vielleicht sogar einmal ein selbstgebackener Kuchen werden die Jugendlichen sicher begeistern!

Herzlichen Dank für Ihre Gastfreundschaft!

Anuschka Obenauer
ijgd-Projektreferentin
für Bayern und Baden-Württemberg

Impressum

Herausgeber: Teilnehmergeinschaft Stamsried II

Konzeption: Erwin Michl, Kurt Hillinger

Gestaltung: Johann Baier

Fotos: Erwin Michl

Druck: Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz
Lechstraße 50, 93057 Regensburg
Juli 2006





Amt für Ländliche Entwicklung Oberpfalz
Unterwegs für die Menschen am Lande

www.landentwicklung-oberpfalz.de